

2. Sitzung des Gremiums Friedrichshain-West

Ergebnisprotokoll

| | |
|-------|--|
| Was? | Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West, 2. Sitzung Gremium |
| Wann? | 13. August 2019, 18:30 bis 21:00 Uhr |
| Wo? | Tagungs- und Veranstaltungszentrum Palisa.de Palisadenstr. 48, 10243 Berlin |

Am 13. August 2019 trat das Begleitgremium zum Planungs- und Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West zum zweiten Mal zusammen. Das Gremium soll den Prozess der integrierten Weiterentwicklung Friedrichshain-Wests fortlaufend begleiten. Es ist paritätisch besetzt mit Vertreter*innen der Bewohner*innen und lokalen sozialen Einrichtungen Friedrichshain-Wests sowie der beteiligten Verwaltungen und Immobilienakteure.

Ablauf der Veranstaltung

| | | |
|-----------|-------|---|
| 18.30 Uhr | TOP 1 | Begrüßung und Einführung <i>Senatsbaudirektorin Regula Lüscher</i> |
| 18.40 Uhr | TOP 2 | Vorstellung der neuen Gremiumsmitglieder |
| 18.45 Uhr | TOP 3 | Organisatorisches Protokollverabschiedung Beschluss der Geschäftsordnung und Projektvereinbarungen <i>AG die raumplaner + raumscript</i> |
| 19.15 Uhr | TOP 4 | Kurzvorstellung der Expert*innen <i>Moderation: AG die raumplaner + raumscript</i> |
| 19.20 Uhr | TOP 5 | Vorstellung Arbeitsstand der Planungsteams und Diskussion der nächsten Aufgaben <i>Planungsteam KMA Nord: Teleinternetcafé</i> <i>Planungsteam KMA Süd: ZUSammenKUNFT eG</i> |
| 21.00 Uhr | | Ende der Veranstaltung |



Begrüßung und Einführung

- Senatsbaudirektorin Regula Lüscher begrüßt die Anwesenden. Sie bedankt sich bei den Gremiumsmitgliedern für die sehr produktive konstituierende Sitzung am 20.06.2019 und begrüßt die neuen Gremiumsmitglieder.
- Die Hauptmoderatorin Sabine Slapa (Arbeitsgemeinschaft die raumplaner & raumscript, *kurz: AG rp + rs*) stellt die Tagesordnung der heutigen Sitzung vor. Es wurde ein Gastredebeitrag von Kuno Zscharnack (AKS Gemeinwohl) angemeldet, der bei dem entsprechenden Tagesordnungspunkt das Wort erhalten wird.

Frau Slapa weist darauf hin, dass in dieser 2. Gremiumssitzung, welche die erste inhaltliche Sitzung nach der konstituierenden Sitzung am 20.06.2019 darstellt, ausnahmsweise die Ergebnisse der Planungsteams zuerst in der Gremiumssitzung und nicht im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden. Ab der nächsten Gremiumssitzung wird der geplante Rhythmus, die Ergebnisse der Planungsteams zunächst im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung und dann in einer Gremiumssitzung vorzustellen, umgesetzt.

Vorstellungsrunde der neuen Gremiumsmitglieder

- Frau Slapa stellt den aktuellen Stand der Gremiumsbesetzung vor (siehe auch anliegende Präsentation):

Politik und Verwaltung (5 Gremiumsplätze):

keine Veränderungen in der Besetzung

Vertreter*innen der Zivilgesellschaft (5 Gremiumsplätze):

Frau Slapa begrüßt Günter Süß, Mieter*innenbeirat Platz der Vereinten Nationen als neues Gremiumsmitglied im Bereich Vertreter*innen der Zivilgesellschaft. Herr Süß übernimmt damit die Interessensvertretung der Zivilgesellschaft im Barnimkiez nördlich der Karl-Marx-Allee.

Als Mieter*innenbeirat für den Bereich Platz der Vereinten Nationen ist Herr Süß sehr an der allgemeinen Entwicklung des Gebiets sowie an der Entwicklung der Grünflächen im Gebiet interessiert. Die Benennung seiner Vertretung folgt.

Im Viertel Vertreter*innen der Zivilgesellschaft sind die Gremiumsplätze nun mit den folgenden Personen besetzt:

- › Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West: Hans-Joachim Trappen
- › Mieter*innenbeirat KMA Nord (Barnimkiez): Günter Süß
- › Mieter*innenbeirat KMA Nord (Friedenstraße)
- › Mieter*innenbeirat KMA Süd (Andreasviertel): Gisela Wendrock
- › Mieterverein: Gundel Riebel



Vertreter*innen Immobilienakteure (5 Gremiumsplätze):

Im Viertel der Vertreter*innen der Immobilienakteure sind noch zwei Plätze offen:

- › WBM: Christina Geib
- › ALDI: Torsten Schmidt
- › EDEKA: Dennis Krüger
- › NN Private Wohnungsbauakteur*innen
- › NN Private Wohnungsbauakteur*innen

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat private Eigentümer*innen mit großen Flächenbeständen im Gebiet kontaktiert und zur Mitwirkung eingeladen. Auf das Anschreiben folgte ein positiver Rücklauf von drei Eigentümer*innen und zwei weiteren Interessierten:

- › Marek-André Evert (privater Eigentümer)
- › Katharina Komann (SIGNA, Eigentümerin)
- › Johannes Noske (Gewobag)
- › Frieder Rock (Netzwerk Gemeinwohlorientierter Immobilienakteure)
- › Bündnis junger Genossenschaften (*heute nicht anwesend*)

Frau Komann und Herr Evert werden im Anschluss der Sitzung besprechen, ob eine gemeinsame Gremiumsteilnahme für sie denkbar wäre und der AG rp+rs eine entsprechende Rückmeldung geben. Je nach Verfügbarkeit wird Gewobag die Gremiumssitzungen als Gast begleiten.

Das Netzwerk Gemeinwohlorientierter Immobilienakteure könnte sich vorstellen den Prozess als Expert*in zu begleiten und neben den Interessen der Immobilienakteur*innen auch die der Gewerbetreibenden zu vertreten.

Das Bündnis junger Genossenschaften wird einen Gremiumsplatz im Viertel der Immobilienakteure einnehmen.

Die endgültige Aufteilung der beiden verfügbaren Gremiumsplätze im Bereich Immobilienakteure erfolgt im Nachgang der Sitzung. Die Interessenten werden nach der Entscheidung von SenSW und BA FH-KB entsprechend informiert.

Vertreter*innen lokale, soziale Einrichtungen (5 Gremiumsplätze):

keine Veränderungen in der Besetzung



Organisatorisches

Protokollverabschiedung

- Alle anwesenden Gremiumsmitglieder haben das Protokoll erhalten und es gibt keine Anmerkungen oder Änderungen von den Anwesenden zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

Diskussion und Beschluss der Geschäftsordnung

Diskussionspunkte zur Präambel

- Frau Geib (WBM) regt an, in die Geschäftsordnung die Schaffung von neuem Wohnraum als Ziel aufzunehmen. Die Ergänzung in der Geschäftsordnung ist der WBM wichtig, um das Ziel des Verfahrens von Beginn an klar zu kommunizieren.
 - › Frau Wienert und Herr Landgraf (Aktionsbündnis) weisen darauf hin, dass das Ziel des Verfahrens die Schaffung eines lebenswerten Quartiers ist, die neben der Schaffung neuen Wohnraums u.a. auch die Schaffung von sozialer Infrastruktur umfasst. Sie empfiehlt daher die Geschäftsordnung inhaltlich nicht auf das eine Ziel des Wohnungsneubaus einzuengen.
 - › Frau Lüscher (SenSW) und Frau Slapa (AG rp+rs) merken an, dass in der Geschäftsordnung nur die Zusammenarbeit des Gremiums geregelt wird. Alle inhaltlichen Hinweise gehören in die Projektvereinbarung. Die inhaltliche Ergänzung kann in die Projektvereinbarungen aufgenommen werden. Die AG rp+rs erarbeiten einen Formulierungsvorschlag für die Projektvereinbarung bis zur nächsten Gremiumssitzung.

Diskussionspunkte zu § 2 Aufgaben des Gremiums

- Der Zusatz zur ergebnisoffenen Arbeit des Gremiums in § 2 Absatz 3 wird von Frau Geib (WBM) angesprochen. Die Arbeit des Gremiums sollte eine gewisse Verbindlichkeit haben. Der Diskussionspunkt wurde im Rahmen der Sitzung nicht weiterverfolgt.

Diskussionspunkte zu § 4 Amtszeit des Gremiums

- Im Vorfeld der Gremiumssitzung ist von Frau Riebe (Mieter*innenverein) ein Hinweis zur Geschäftsordnung zu § 4 Absatz 3 eingegangen. Der Paragraph soll um den Hinweis ergänzt werden, dass es sich bei der 2/3 Mehrheit um eine Mehrheit der Ja-Stimmen gegenüber den Nein-Stimmen der anwesenden Teilnehmenden einer Sitzung handelt und Enthaltungen nicht gewertet werden.
 - › Dieser Hinweis wurde in der Geschäftsordnung vor Beschluss entsprechend ergänzt.

*Diskussionspunkte zu § 7 Sprecher*innen des Gremiums*

- Seitens des Gremiums wird die Frage nach den Aufgaben des/der Sprecher*in des Gremiums gestellt.
 - › Frau Slapa (AG rp+rs) erläutert, dass die/der Sprecher*in das Gremium nach außen repräsentiert bzw. vertritt. Dies kann sowohl im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen als auch bei nicht-öffentlichen Terminen erforderlich sein. Eine Aufgabe



wäre bspw. die Teilnahme an der AG Kommunikation, die mit Vertreter_innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg, der WBM und der AG rp+rs besetzt sind.

- › Interessierte Personen für das Amt können sich im Nachgang der Sitzung per E-Mail bei der AG rp+rs melden (kontakt@entwicklung-fhw.de). Die Wahl der Gremiumsprecher*in findet in der nächsten Gremiumssitzung statt.

Diskussionspunkte zu § 9 Aussprache von Empfehlungen

- Frau Geib fragt an, ob bei Abstimmungen gemäß § 9 Absatz 1 die Möglichkeit für nicht anwesende Mitglieder besteht, im Nachgang ihre Stimme abzugeben oder ob Gremiumsmitglieder bei Abwesenheit ihre Stimme auf ein von ihnen ausgewähltes Gremiumsmitglied im gleichen Segment übertragen können.
 - › Bei nicht Anwesenheit eines Gremiumsmitglied ist der/die Stellvertreter*in für die Vertretung der Institution/ Organisation/ Gruppierung im Gremium verantwortlich und zur Abstimmung berechtigt. Gemäß § 3 Absatz 3 können bis zu zwei Stellvertreter*innen benannt werden. Eine Übertragung der Stimme auf ein anderes Gremiumsmitglied oder eine nachträgliche Stimmabgabe ist nicht möglich. Für eine Einschätzung ist die Anwesenheit bei der Diskussion und gemeinsamen Erarbeitung im Gremium erforderlich.

Diskussionspunkte zu § 10 Projektvereinbarungen

- Herr Wende (Edeka) merkt zu § 10 Absatz 4 an, dass seitens des Unternehmens EDEKA die Bindung von Vereinbarungen nicht zugesagt werden kann.
 - › Frau Slapa erläutert, dass dieser Paragraph sich auf die Projektvereinbarungen bezieht und nicht auf die Inhalte und Umsetzung der Quartiersvereinbarungen. Die Formulierung des Paragraphen wird von der AG rp+rs geprüft und ein inhaltlich geschärfter Vorschlag bis zur nächsten Gremiumssitzung erarbeitet.

Beschlussfassung

- Es wird über den Beschluss der Geschäftsordnung abgestimmt. Von den anwesenden 15 stimmberechtigten Gremiumsmitgliedern, stimmen 15 Personen für den Beschluss. Die Geschäftsordnung ist somit vom Gremium einstimmig beschlossen.

Projektvereinbarungen

- Frau Slapa erläutert den Aufbau der Projektvereinbarungen. In den Projektvereinbarungen wurden die inhaltlichen Anregungen des Gremiums aufgenommen und mit entsprechenden Stellungnahmen sowie Vereinbarungen zum Vorgehen ergänzt. Von den eingegangenen Hinweisen, die in den Projektvereinbarungen aufgenommen wurden, wird der Punkt zum Vetorecht der WBM im Gremium diskutiert:
 - › Frau Geib (WBM) erläutert, dass für die WBM das Vetorecht, für nicht wirtschaftliche Projekte auf ihren Grundstücken sehr wichtig ist, da die WBM einen Auftrag zu



erfüllen hat. Für die WBM hat die Ausnutzung der jeweiligen Grundstücksflächen einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus sind bei Projekten die bestehenden Unternehmensstrukturen der WBM (Geschäftsführung, Aufsichtsräte etc.) zu beachten.

- › Frau Wienert (Aktionsbündnis) gibt zu bedenken, dass bei einem Prozess auf Augenhöhe eigentlich kein Bedarf für ein Vetorecht bestehen dürfte und spricht sich gegen ein Vetorecht der WBM aus.
- › Ziel des Prozesses sollte es sein, dass die entwickelten Ideen auch umgesetzt werden, äußert Frau Lüscher (SenSW). Die Wohnungsbaugesellschaften haben gewisse Vorgaben und müssen bestimmte Renditen erwirtschaften. Diese Eckpfeiler müssen eingehalten werden. Projekte müssen demnach auch unter wirtschaftlichen Aspekten geprüft werden.
- › Frau Wendrock (MBR KMA Süd) unterstützt die Bedeutung der Prüfung der Wirtschaftlichkeit für die WBM, die auch im Interesse der Mieter*innen sei. Wichtig sei dabei jedoch die Transparenz und die ganzheitliche Quartiersentwicklung, bei der wichtige Themen wie soziale Infrastruktur, Klima, Ökologie etc. berücksichtigt werden. Herr Süß (MBR KMA Nord) ergänzt die Bedeutung der gemeinsamen Entwicklung des Gebiets.
- › Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsprüfung für Projekte soll dem Gremium von der WBM transparent kommuniziert werden, damit die Machbarkeit der Projekte für die Gremiumsmitglieder nachvollziehbar ist. Eine angepasste Formulierung für die Projektvereinbarung wird von der AG rp+rs bis zur nächsten Gremiumssitzung erarbeitet.

Zusammensetzung des Gremiums: Mieter*innebeirat KMA Nord

- Der Mieter*innenbeirat KMA Nord hat sich aufgelöst. Eine Interessensvertretung für den Bereich Friedenstraße ist den Gremiumsmitgliedern wichtig für den Beteiligungsprozess und es sollte eine neue Vertretung akquiriert werden.
- Der Termin für die Neuwahlen des Mieter*innenbeirats steht noch nicht fest, daher sollte geprüft werden, ob es ggf. eine Interimslösung bis zur Neuwahl gibt. Die AG rp+rs wird recherchieren, wer für die Besetzung des Gremiumsplatz in Frage kommt. In diesem Zusammenhang wird auch der Mieter*innenbeirat der Karl-Marx-Allee angefragt. In der nächsten Gremiumssitzung wird die Besetzung erneut thematisiert.

Kurzvorstellung der Expert*innen

- Frau Oestereich (AG rp+rs) stellt die Rückmeldungen der angefragten Expert*innen vor (siehe Präsentation), die auf Grundlage von Hinweisen von Frau Lüscher (SenSW), der WBM und der AG rs + rp ausgewählt wurden.
- Am 26.08.2019 wird ein Auftakttermin mit den Expert*innen stattfinden. Hier werden die Expert*innen in den Prozess eingeführt und über den aktuellen Stand des Verfahrens informiert.



- Die Expert*innen werden voraussichtlich in der nächsten Gremiumssitzung anwesend sein.
- In seinem Gastredebeitrag gibt Kuno Zscharnack (AKS Gemeinwohl) Empfehlungen für weitere mögliche Expert*innen Vertreter*in von Wohnscouting (Begleitung bei der Wohnraumsuche für Geflüchtete), Location:S; NABU, AKS Gemeinwohl. Sollte im Rahmen des Prozesses Bedarf für die Beratung durch weitere fachliche Expert*innen bestehen, werden diese ggf. themenspezifisch angefragt.

Vorstellung Arbeitsstand der Planungsteams und Diskussion der nächsten Aufgaben

- Frau Slapa (AG rp+rs) stellt die für die Planungsteams bestehenden Rahmenbedingungen vor (siehe anliegende Präsentation).
- Die Ideensammlung für die Bestandsanalyse in der wachsenden Ausstellung im FMP1 läuft noch bis Ende September.

Mobilitätskonzept: LK Argus

- Alexander Reimann (LK Argus) informiert das Gremium über den aktuellen Arbeitsstand des Mobilitätskonzepts (siehe Präsentation). LK Argus steht am Ende der Bestandsanalyse, wobei das Gebiet u.a. unter den Aspekten soziale Infrastruktur, Motorisierungsgrad, ÖPNV-Erschließung und -Erreichbarkeit, Bedingungen für den Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr begutachtet wurde. Zusammen mit den Hinweisen aus der Bürger*innenbeteiligung wurde ein Defizit- und Konfliktplan erarbeitet. Aktuell werden die eingegangenen Hinweise der Bürger*innen weiter gebündelt und final zusammengefasst, um die Bestandsanalyse abzuschließen.
- Der nächste Arbeitsschritt im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts ist die Zielformulierung für das Quartier, die voraussichtlich in der nächsten Gremiumssitzung vorgestellt wird. Danach wird die Erschließungs- und Maßnahmenplanung vorgenommen. Am Ende wird die Wirkungsanalyse für das Quartier erstellt.

Planungsteam Bereich Nord: AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaftsarchitektur

- Das Planungsteam für den Bereich Nord stellt den aktuellen Arbeitsstand vor (siehe Präsentation). Seit der letzten Gremiumssitzung haben sie sich intensiv mit den Grundlagen des Gebiets, den bereits geplanten Maßnahmen sowie den eingegangenen Hinweisen aus der Bürger*innenbeteiligung auseinandergesetzt.
- Im Rahmen der städtebaulichen Analyse wurden u.a. die Themen Stadtraum und Bebauung, städtebauliche Merkmale, Mobilität, Nutzung und Freiraum betrachtet. Aktuell wird ein zusammenhängendes Konzept/Leitbild für das Quartier erarbeitet. Der aktuelle Arbeitstitel lautet „Urbane Landschaft“.
- Das Planungsteam entwirft ein Gerüst für den Planungsraum und arbeitet dabei auf drei Maßstabsebenen: Großstadt, Quartier/Kiez und Wohnumfeld. Es soll ein zusammenhängendes Konzept mit Prinzipien erarbeitet werden, bei dem die Maßnahmen immer im Zusammenhang des gesamten Gebiets betrachtet werden.

- Der Bestand dient als Ausgangspunkt für die weitere Planung. Sowohl der Bereich Barnimkiez als auch der Bereich Friedenstraße sollen eine Mitte erhalten. Der nächste Arbeitsschritt ist die Auswahl der Vertiefungsbereiche.

Diskussion

- In der anschließenden Diskussion kommt die Anregung auf, dass unter der Überschrift „Urbane Landschaft“ die Urbanität im Vordergrund stehen sollte und eine Qualifizierung der Landschaft bzw. Grünflächen nur in sinnvollen Bereichen vorgenommen werden sollte.
- Das Planungsteam verdeutlicht, dass der Begriff „Landschaft“ in dem Arbeitstitel für Freiraum steht. Die Urbanität spielt eine besondere Rolle in dem Gebiet, ebenso wie das Thema Landschaft, welches unter dem Aspekt der Intensivierung betrachtet werden sollte.
- Die Quartiersvereinbarungen beziehen sich nicht nur auf die Vertiefungsbereiche. Die Betrachtung der Vertiefungsbereiche ist als beispielhafte Anwendung zu verstehen, die dann auch auf andere Bereiche übertragbar sein kann. Das Gebiet ist hybrid und durch sehr unterschiedliche Typologien gekennzeichnet. Für diese verschiedenen Typologien sollen in den Vertiefungsbereichen Ideen entwickelt werden und in einem Gesamtkonzept für das Gebiet integriert werden.
- Es wird auf die besondere Bedeutung des Volksparks Friedrichshain und des Friedhofs für die Naherholung und das Klima im Quartier hingewiesen. Unter dem Leitbild „Urbane Landschaft“ könnten diese Flächen sowohl als Nachverdichtungspotenzial als auch als erhaltenswerte Grün- und Erholungsflächen verstanden werden. **Hier ist eine differenzierte Betrachtung der Flächen unter dem Aspekt der besonderen Funktion als Naherholungsflächen für die Bewohner*innen zu beachten.**
- Das Gremium beschließt, dass das Planungsteam Bereich Nord in der vorgestellten Weise weiterarbeiten kann und mit der Entwicklung der Prinzipien beginnen kann.

Planungsteam Bereich Süd: AG ZUSAMMENKUNFT eG, Landschaft planen + bauen

- Das Planungsteam für den Bereich Süd stellt den aktuellen Arbeitsstand vor (siehe Präsentation). Auch sie haben sich seit der letzten Gremiumssitzung mit den Grundlagen des Gebiets, den bereits geplanten Maßnahmen sowie den eingegangenen Hinweisen aus der Bürger*innenbeteiligung auseinandergesetzt. Die im Rahmen der Ausstellung eingegangenen Hinweise der Bürgerschaft werden aktuell noch eingearbeitet.
- Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden freiraumplanerische und städtebauliche Aspekte betrachtet. Es wurde eine Synthese aus den Grundlagen erarbeitet, bei der die Ansprüche und Anforderungen an das Quartier aufgenommen wurden. Das Gebiet wurde in Sektorenkarten untergliedert, in denen die Ansprüche der verschiedenen Gruppen entsprechend der Gremiums zusammensetzung dargestellt werden.
- Potenziale im Stadtraum sieht das Planungsteam u.a. in der Qualifizierung der Struktur aus Plätzen, Verbindungs- und Grünräumen, wodurch ein stabiles Gerüst für Identifikations-



räume und Vernetzung entstehen kann. Auch die Belebung der Identifikations- und Verbindungsräume: Strausberger Platz, Andreasplatz, Hermann-Stöhr-Platz, Singerstraße bieten Potenziale. Weitere Potenziale sieht das Planungsteam in den für das Gebiet sehr prägenden Grünräumen, in dem straßenflankierende Grünräume als blau-grüne Infrastruktur ausgebaut und zentrale Grünzüge als prägende charakteristische Stadträume entwickelt werden.

- Klimatische Potenziale bestehen durch den Ausbau von Kaltluftbahnen sowie der hohen Relevanz von Blockinnenflächen für die thermische Entlastung im Kiez. Eine Bebauung kann synergetisch mit einer Klimaanpassung sein, u.a. durch den Erhalt der straßenbegleitenden Grünflächen und der Qualifizierung als blau-grüne Infrastruktur, der Ergänzung des Grünvolumens durch Dach- und Fassadenbegrünung sowie der Entsiegelung zugunsten von klimawirksamen Grün- und Verdunstungsflächen.
- Die nächsten Arbeitsschritte des Planungsteams umfassen die Identifikation der Themen, die weiter ausgebaut werden sollen sowie die nähere Betrachtung der Vertiefungsbereiche hinsichtlich ihrer Funktion und gestalterischen Ausprägung. Wichtig ist dem Planungsteam bei ihren Planungen die unsichtbare Stadt (meint den sozialen Raum) sowie die sichtbare Stadt (meint die gestalterische Ausgestaltung) zu berücksichtigen und zusammenzudenken.

Diskussion:

- Die Ergebnisse des ISEK wurden im Rahmen der Analyse durch das Planungsteam aufgegriffen und genauer betrachtet. Bei der vertiefenden Betrachtung gelangte das Planungsteam zum Teil zu anderen Rückschlüssen als das ISEK. Für einige Themenbereiche, v.a. Grünflächen und soziale Infrastruktur, lassen die Kennzahlen zur Versorgung bei genauerer Betrachtung weiterführende Rückschlüsse zu. An manchen Orten im Gebiet entspricht die durch Kennzahlen belegte Unterversorgung nicht den durch das Planungsteam ermittelten Gegebenheiten.
- Bezirksstadtrat Knut Mildner-Spindler führt aus, dass das ISEK vom Bezirk verfolgt wird und einige Maßnahmen bereits umgesetzt werden konnten bzw. sich derzeit in der Realisierung oder Planung befinden.
- Die gemeinsame und ganzheitliche Herangehensweise wird vom Gremium positiv bewertet. Insbesondere hinsichtlich der besonderen Insellage des Gebiets, die in der vorgestellten Analyse herausgearbeitet wurde, ist diese Herangehensweise zielführend.
- Es kommt die Frage auf, warum die Karl-Marx-Allee nicht als Vertiefungsbereich aufgegriffen wird. Das Planungsteam erläutert, dass die Karl-Marx-Allee eine besondere Gestaltungsqualität aufweist, aber im Alltag der Bewohner*innen eine Barriere darstellt. Sie sehen Entwicklungspotenziale eher in der Ost-West-Entwicklung des Gebiets.

Frau Lüscher (SenSW) ergänzt, dass es bei dem Beteiligungsverfahren FH-West um die Gesamtentwicklung des Gebietes FH-West geht. Deswegen wird der Fokus nicht auf die Karl-Marx-Allee gelegt; die Untersuchungen zum Erhaltungsgebiet in diesem Bereich werden bei den Planungen aber selbstverständlich berücksichtigt.



- Vom Gremium wird angeregt, dass bestehende Strukturen im Quartier nicht aus den Augen verloren werden dürfen, sondern erhalten und weiterentwickelt werden sollen. Das war auch bei den Kiezspaziergängen ein wichtiges Thema.
- Seitens des Gremiums wird angefragt, ob im Rahmen der Bestandsanalyse zum Thema Klima die Datengrundlagen aus dem Umweltatlas, die Kaltluftschneisen, Wärmeinseln etc. berücksichtigt wurden. Das Planungsteam führt aus, dass der Umweltatlas geprüft wurde und die Erkenntnisse auch bei der weiteren Planung verfolgt werden. Im Quartier werden vom Planungsteam viele Potenziale für die Verbesserung des Klimas gesehen.
- Das Gremium beschließt, dass das Planungsteam Bereich Süd in der vorgestellten Weise weiterarbeiten kann.

Anmerkungen seitens der Gremiumsmitglieder:

- Das Gremium merkt an, dass die Darstellungsweise der Inhalte von beiden Präsentationen der Planungsteams schlecht zu erkennen sind und wünscht sich eine besser erkennbare und lesbare Darstellung bei der nächsten Gremiumssitzung.
- Frau Lüscher und Frau Geib merken abschließend an, wie bereichernd die Planungen der Planungsteams für den Prozess sind und dass durch die Teams ein frischer Blick auf das Gebiet möglich wird.

Aktuelles aus dem Verfahren

- Die AG Kommunikation hat sich gebildet und am 07.08.2019 das erste Mal getagt. Der Teilnehmer*innenkreis setzt sich zusammen aus Vertreter_innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg, der WBM und der AG rp+rs. Bei dem Termin wurde der aktuelle Stand des Verfahrens und das Thema Kommunikation besprochen. Sobald weitere Themen in der AG diskutiert werden, werden die Ergebnisse auch im Gremium vorgestellt.
- Das Gremium stimmt zu, dass die Namen der Gremiumsmitglieder auf der Internetseite veröffentlicht werden. Herr Dr. Kloß kann die Genehmigung für seine Stellvertretung nicht erteilen; die AG rp+rs wird diese schriftlich anfragen.
- Bei den nächsten öffentlichen Veranstaltungen werden die Planungsteams ihre neuen Ergebnisse präsentieren. Die Teilnahme der Gremiumsmitglieder an den Veranstaltungen ist wünschenswert. Die Veranstaltungen finden an folgenden Terminen (nachmittags) statt:

Kieztreff Barnimkiez & Friedenstraße
24. September 2019
Familienzentrum „menschenkinder“
(Fürstenwalder Str. 30)



Kieztreff Andreasviertel
25. September 2019
Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“
(Koppenstr. 62)

- Die nächste Gremiumssitzung findet in KW 40 statt. Der genaue Termin wird dem Gremium nach Abstimmung kommuniziert.



Hinweise

- **Bleiben Sie auf dem Laufenden!**

Besuchen Sie die Informationsplattform zum Planungs- und Beteiligungsverfahren unter:

www.friedrichshain-west.berlin.de

Wenn Sie regelmäßig zu anstehenden Veranstaltungen informiert werden möchten, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Neuigkeiten“ an:

kontakt@entwicklung-fhw.de

- **Besuchen Sie die wachsende Ausstellung!**

Die Ausstellung ist bis Ende September 2019 im Foyer des FMP1 zu sehen. Kommen Sie vorbei und ergänzen Sie die Ausstellung um Ihre Ideen und Hinweise!

FMP1

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Täglich 24h geöffnet

- **Planen mit der Nachbarschaft beim Kieztreff!**

Nach der Sammlung von Themen und Ideen in der Ausstellung im FMP1 und im Rahmen der Ideentreffs im Juni sprechen wir nun über mögliche Entwicklungsräume. Wir möchten Ihre Visionen zu Ihren Quartieren hören!

Gemeinsam mit den Planungsteams können Sie über erste Entwürfe diskutieren und Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung des Gebietes einbringen.

Kieztreff Barnimkiez & Friedenstraße

24. September 2019

Familienzentrum „menschenkinder“
(Fürstenwalder Str. 30)

Kieztreff Andreasviertel

25. September 2019

Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“
(Koppenstr. 62)



Teilnehmer*innen

Stimmberechtigte Teilnehmer*innen

Verwaltung und Politik

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) – Senatsbaudirektorin Frau Lüscher
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA FH-KB), Abteilung für Bauen, Planen und Facility Management – Frau Wolter
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Abteilung für Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales – Bezirksstadtrat Herr Mildner-Spindler
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – (kein*e Vertreter*in anwesend)

Immobilienakteure

- Wohnungsbaugesellschaft Mitte mbH (WBM) – Frau Geib
- Unternehmensverbund Edeka – Herr Wende
- Unternehmensgruppe Aldi Nord – Herr Schmidt

Zivilgesellschaft

- Vertretung Mieterbeiräte für das Andreasviertel (Bereich KMA Süd) – Frau Wendrock
- Vertretung Mieterbeiräte für den Barnimkiez (Bereich KMA Nord) – Herr Süß
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Frau Wienert
- Mieterverein Berlin e. V. – Frau Riebe

Lokale soziale Einrichtungen

- Netzwerk Campus Eastside – Herr Dedekind
- Nachbarschaftstreff Kiezoase – Herr Ullmann
- Volkssolidarität – Herr Dumpe
- Familienzentrum Menschenkinder – Frau Stuhlsatz
- Senior*innenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg – Herr Dr. Kloß

Projektleitung und -koordination sowie Organisation der Veranstaltung (nicht stimmberechtigt)

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Herr Fritsche
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin - Stadtentwicklungsamt – Frau Schlesinger
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin – Sozialraumorientierte Planungs-koordination – Frau Beckert



- AG die raumplaner + raumscript (Beauftragt für die Bürger*innenbeteiligung im Verfahren Friedrichshain-West) – Frau Slapa (Moderation), Frau Oestereich (Moderation) Frau Wasicki, Frau Füller, Frau Wolpert

Weitere Teilnehmer*innen (nicht stimmberechtigt)

- Arbeits- und Koordinierungsstruktur Gemeinwesen (aks) – Herr Tscharnack
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Herr Trappen, Herr Landgraf
- Eigentümer – Herr Evert
- Gewobag AG – Herr Noske
- LK Argus (Beauftragt für das Mobilitätskonzept Friedrichshain-West) – Herr Reimann, Herr Windmüller
- Mieter*innenbeirat Andreasstraße – Frau Kruse
- Netzwerk Gemeinwohlorientierter Immobilienakteure – Herr Rock
- Planungsteam teleinternetcafé – Frau Schmidt, Herr Kumberger, Herr Brenne, Herr Neher, Herr Thiede, Herr Schröder
- Planungsteam ZUSAMMENKUNFT eG – Frau Hofman, Frau Carpaneto, Frau Thön
- Signa – Frau Komann, Herr Schmidt
- WBM – Frau Schonauer, Herr Jansen



Impressum

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Abteilung Städtebau und Projekte
Referat II A
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Kontakt

Christian Fritsche und Christin Noack

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Berlin

Abteilung für Planen, Bauen und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – Stapl 115 –
10216 Berlin

Kontakt

Franziska Schlesinger und Till-Merten Lehmann

Fragen oder Hinweise an das Projektteam:

kontakt@entwicklung-fhw.de

Informationen zum Verfahren:

www.friedrichshain-west.berlin.de

Berlin, August 2019

